



Henriette Soos

Fachärztin für
Frauenheilkunde
& Geburtshilfe

Immunschutz ist wichtig

Eine Bestimmung des Immunschutzes vor einer Schwangerschaft oder in der Frühschwangerschaft gehört in Deutschland zum Bereich der privaten Vorsorge, wenn

nicht ein akuter Verdacht auf eine frische Ansteckung besteht.

Wir empfehlen Ihnen die Überprüfung ihres Immunschutzes gegenüber folgenden Infektionskrankheiten, da diese zu teilweise erheblichen Störungen bei der kindlichen Entwicklung führen können.

- Ringelröteln (Parvovirus B19)
- Cytomegalievirus (CMV)
- Toxoplasma gondii (Toxoplasmose)

Ringelröteln

Der Erreger der Ringelröteln, wird über eine Tröpfcheninfektion übertragen. Meist führt die Infektion zu keinerlei Beschwerden. Eine Infektion mit Ringelröteln kann in den ersten drei Monaten einer Schwangerschaft

zu einer Fehlgeburt führen, im zweiten Drittel kann es zu einer schweren Erkrankung des ungeborenen Kindes mit Herzproblemen und lebensgefährlicher Anämie (Blutarmut) kommen.

Eine aktive oder passive Impfung gibt es nicht. Schwangere ohne Immunschutz müssen sich vor einem Kontakt mit erkrankten schützen.

Cytomegalie

Das Cytomegalievirus wird durch Schmier- und Tröpfcheninfektion (Speichel, Urin, Tränen) sowie sexuell übertragen. Jede zweite Frau besitzt keinen Schutz vor einer Cytomegalieinfektion.

Eine Infektion stellt für gesunde Erwachsene selbst keine bedrohliche Erkrankung dar und verläuft meist ohne Komplikationen. Eine erstmalige Infektion in der Schwangerschaft gefährdet das ungeborene Kind und führt bei etwa 15 Prozent der Kinder

zu einer schweren Erkrankung mit Komplikationen an verschiedenen wichtigen Organsystemen (z.B. an Augen, Ohren und Gehirn).

Ob ein Immunschutz besteht, lässt sich durch eine Antikörperbestimmung im Blut ermitteln.



Henriette Soos

Fachärztin für
Frauenheilkunde
& Geburtshilfe

Toxoplasmose

In Deutschland ist etwa jede zweite Frau im gebärfähigen Alter nicht durch Antikörper geschützt und besitzt keine Immunität. Bei einer Infektion in der Schwangerschaft kann es beim Kind zu einer Erkrankung kommen mit möglicherweise ernsthaften

Folgen: Frühgeburt und Wachstumsverzögerung, Herz- und Lungenkrankheiten, mit Beteiligung des Gehirns und der Augen. Daher sollte eine Erstinfektion in der Schwangerschaft unbedingt verhindert werden. Lassen sich in Ihrem Blut Antikörper

nachweisen, besteht praktisch kein Risiko, dass Sie sich noch einmal infizieren. Wenn Sie nicht geschützt sind, sollten Sie eine Infektion durch spezielle Hygienemaßnahmen möglichst vermeiden und das rohe Fleisch gut durchbraten.

Nicht geschützte Schwangere sollten während der Schwangerschaft regelmäßig untersucht werden. In anderen europäischen Ländern (Frankreich, Österreich) sind Toxoplasmose-Vorsorgeuntersuchungen seit vielen Jahren Bestandteil der Schwangerenvorsorge.